



Freuen sich über den Baufortschritt: (v. l.) Thorsten Mertens, Hubert Böddeker, Hermann Loges, Christoph Bewermeier, Thomas Westhof, Britta Gallner, Michael Berens, Detlef Hülsmann und Stefan Helling-Voss. Im Hintergrund ist die Baugrube und der DRK-Neubau. Foto: Ralph Meyer

Startschuss für Millionen-Projekt

Der Spar- und Bauverein Paderborn und Bethel.regional errichten ein inklusives Wohn- und Unterstützungsangebot für Menschen mit Mehrfachbehinderungen und erworbenen Hirnschädigungen.

Ralph Meyer

■ **Hövelhof.** Nur zwei Jahre und einen Tag nach einem ersten Gedankenaustausch ist die Baugrube für den Neubau eines inklusiven Wohn- und Unterstützungsangebots für Menschen mit komplexen Mehrfachbehinderungen und erworbenen Hirnschädigungen bereits ausgehoben. Am Freitag trafen sich Vertreter des Spar- und Bauvereins Paderborn, des Stiftungsbereichs Bethel.regional und der Senne-gemeinde Hövelhof an der Wittekindstraße zum symbolischen Spatenstich des 6,5 Millionen Euro teuren Neubaus.

Durch die „explodierenden Baukosten“, die bereits 15 bis 20 Prozent über den Kalkulationen liegen, werde das Projekt zu einem „Ritt auf der Rasierklinge“, betonte Thorsten

Mertens, Vorstandssprecher des Spar- und Bauvereins, der als Bauherr fungiert. Zumal die Mietpreise festgeschrieben sind. In der neuen Einrichtung finden künftig rund 30 Mitarbeitende einen festen Arbeitsplatz.

Der Neubau in zwei Gebäuden mit einer gemeinsamen Mittelerschließung und einer Tiefgarage umfasst 25 Wohnapartments (darunter ein Krisenapartment), die erforderlichen Nebenräume und sechs Mietwohnungen. Die Gebäude haben drei Voll- und ein Staffelgeschoss. Wasserpumpen tragen zum hohen energetischen Standard bei, betont Mertens. Bereits Ende 2022 soll der Neubau fertiggestellt sein.

Die beiden Gebäude verfügen zusammen über 1.700 Quadratmeter Nutzfläche auf

einem rund 2.000 Quadratmeter großen Grundstück und harmonieren mit dem benachbarten Neubau des DRK-Gebäudes. Beide Einrichtungen werden auch inhaltlich kooperieren. Auch die Außengestaltung und die angrenzenden Gärten sowie die Wegeführung werden eine gemeinsame Handschrift tragen. Viele Hövelhofer Bürgerinnen und Bürger sollen am gemeinschaftlichen Leben in den Einrichtungen teilhaben. Dazu soll auch ein öffentliches Café beitragen.

Detlef Hülsmann von der Stiftung Bethel.regional zeigte sich wie Thorsten Mertens von der Rasanz der Konzeptions- und Planungsphase begeistert und lobte die „bewährte Kooperation“ beider Einrichtungen. Als „einmalig“ bezeichnete er die Unterstützung

durch die Senne-gemeinde Hövelhof. Auch Stefan Helling-Voss von der Geschäftsführung des Stiftungsbereichs Bethel.regional, lobte das „vertrauensvolle Miteinander aller Projektpartner“.

Für das neue Quartier wird noch etwas gesucht

Mertens unterstrich, dass sich der Spar- und Bauverein als sozialorientierte Baugenossenschaft verstehe und in den vergangenen Jahren bereits Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit der Caritas gesammelt habe. Hubert Böddeker, Aufsichtsratsvorsitzender beim Spar- und Bauverein, freute sich, dass der Neubau seinen Platz auf einem Filetgrundstück in seiner Heimat-

gemeinde und damit mitten zwischen den Oberzentren Paderborn und Bielefeld findet.

Der Neubau entsteht auf dem alten Hövelmarkt-Festplatz, der zwischendurch auch als Grünfläche und Parkplatz diene. „Mit dem sozialen Projekt im Bahnhofsquartier sollen Menschen mit Behinderungen in die Gemeinschaft geholt werden“, sagte Bürgermeister Michael Berens. Den schnellen Projektfortschritt machte der Bürgermeister an der „gleichen Wellenlänge aller Partner“ fest. Durch die Neubauten zwischen Wittekindstraße, Feldhagen und Bahnhofstraße entwickle sich das Bahnhofsquartier neu, so der Bürgermeister.

Nun sucht Berens noch nach einem prägnanten Namen für das Areal: „Bahnhofsviertel ist mir zu wenig“, meinte er.

Betriebspause soll Infektionsketten stoppen

In Schloß Hamborn gibt es im gesamten pädagogischen Bereich stark rückläufige Zahlen.

■ **Borchen-Schloß Hamborn.** Corona hat den Borchener Ortsteil Schloß Hamborn immer noch gut im Griff – vor allem in der Rehaklinik gebe es noch ein erhöhtes Infektionsgeschehen, trotz eines Aufnahmestopps.

Aber die konsequente Umsetzung der Corona-Maßnahmen habe Wirkung gezeigt. In der Schule und im gesamten pädagogischen Bereich gebe es derzeit bei den Lehrkräften keine Corona-Fälle, allerdings seien 15 Kinder positiv getestet worden, 13 befinden sich davon in Quarantäne. Da aber der Schulbetrieb am kommenden Donnerstag die Weihnachtsferien gehe, werde das Infektionsgeschehen an der Schule weiter sinken, hofft Schloß-Hamborn-Sprecher Jan Havelberg in einer Mitteilung.

Auf das trotz Aufnahmestopp erhöhte Infektionsgeschehen in der Reha-Klinik mit aktuell positiv getesteten 16 Mitarbeitenden und zwölf Patienten habe die Klinikleitung kurzfristig mit einer vorübergehenden Betriebspause vom 22. bis 28. Dezember reagiert. Das Gesundheitsamt Paderborn, das Ordnungsamt Borchern und auch Borchens Bürgermeister Uwe Gockel hätten sich in persönlichen Abstim-

mungsgesprächen zufrieden und zuversichtlich gezeigt, dass durch diese Maßnahme die Infektionsketten wirkungsvoll unterbrochen werden könnten. In Abstimmung mit den zuständigen Behörden werde nach dieser Pause der Betrieb mit einem umfassenden Hygienekonzept und täglichen Schnelltests wieder aufgenommen.

„Erfreulicherweise gibt es im Altenwerk Schloß Hamborn und auch im Hofgut keine Corona-Fälle“, so der Sprecher. Dies gelte auch für den Hofladen Natura, der montags bis samstags geöffnet hat. Auch der Lieferservice der Bio-Manufaktur nehme Bestellungen entgegen und liefere wie gewohnt.

In der Rückschau seit Anfang November habe sich nun bestätigt, dass die mit viel persönlichem Einsatz umgesetzten Maßnahmen und Regeln zur Eindämmung des Infektionsgeschehens und zur Minimierung des Ansteckungsrisikos gute Wirkung zeigten. Durch die nahen Schulferien und die Betriebspause in der Reha-Klinik bestehe Hoffnung, dass das Ausbruchsgeschehen in Kürze eingedämmt sein werde, so Havelberg.

Bewohner schlägt Einbrecher in die Flucht

■ **Altenbeken/Borchen.** An der Eichendorffstraße in Altenbeken ist am Donnerstagnachmittag in ein Wohnhaus eingebrochen worden. In der Nacht zu Freitag schlug ein Hausbesitzer in Borchern zwei Verdächtige in die Flucht.

Die Bewohner des Hauses in Altenbeken waren zwischen 14 Uhr und 17.30 Uhr nicht zuhause. In diesem Zeitraum drangen Einbrecher in das Haus ein und suchten in nahezu allen Bereichen nach Beute. Die Täter flüchteten durch die Terrassentür.

In Borchern an der Kreuzrücke hielt sich ein Mann am Freitag gegen 1.15 Uhr im Garten seines Hauses auf. Er bemerkte plötzlich zwei fremde Personen, die auf das Grundstück schlichen und sprach die

Eindringlinge an. Diese liefen sofort durch das Gartentor auf die Straße. Ein anderer Zeuge, der durch das Rufen aufmerksam geworden war, sah zwei Männer durch den Verbindungsweg Thüringer Weg/Brandenburger Weg flüchten und in ein kastenförmiges Auto steigen. Das Fahrzeug fuhr mit hohem Tempo in Richtung Kreuzrücke davon. Wegen der Dunkelheit können die Männer nicht näher beschrieben werden. Die Polizei fahndete nach der Verdächtigen, konnte sie aber nicht mehr antreffen.

In beiden Fällen können weitere Zeugen hilfreich sein. Die Polizei nimmt Hinweise auf verdächtige Personen oder Fahrzeuge unter Tel. (05251) 30 60 entgegen.

Banken-Fusion soll Mehrwerte für alle schaffen

Vertreter der Volksbank Brilon-Büren-Salzotten und Verbund-Volksbank OWL machen den Weg frei.

■ **Salzkotten/Paderborn.** Die Fusion der Volksbank Brilon-Büren-Salzotten und der Verbund-Volksbank OWL ist beschlossen. Mit jeweils 100 Prozent Zustimmung haben sich die Vertreterinnen und Vertreter beider Genossenschaftsbanken jetzt für die gemeinsame Zukunft entschieden. „Ein solches Vertrauen ist alles andere als selbstverständlich. Wir freuen uns sehr darüber und sagen Danke für die großartige Unterstützung unseres Vorhabens“, betonen Ansgar Käter, Vorstandsvorsitzender der Verbund-Volksbank, und Thorsten Wolff, Vorstand der Volksbank Brilon-Büren-Salzotten in einer Mitteilung. Die einstimmigen Beschlüsse beider Häuser zeigten, dass die regionale Aufstellung der neuen Verbund-Volksbank OWL in Einklang mit betriebswirtschaftlicher Stärke eine hohe Überzeugungskraft habe.

Nun könne man gemeinsam die neue Verbund-Volksbank OWL gestalten und den Weg für noch mehr Wach-

tum und Innovation beschreiten, erklärt Ansgar Käter. Wichtig sei es, angesichts der Herausforderungen in der Bankenbranche keine Zeit zu verlieren. Deshalb sollen bereits Anfang Januar die Vorbereitungen für die technische Fusion im September 2022 beginnen – alles unter dem Motto „Gemeinsam wachsen in einer starken Region“. Ziel sei

es, die neue Verbund-Volksbank für die Mitglieder und Kunden der Volksbank Brilon-Büren-Salzotten so schnell wie möglich erlebbar zu machen und zu beweisen, dass die Fusion echte individuelle Nähe und Kontinuität in der Beratung vor Ort sichere und Mehrwerte für alle schaffe.

Nach der rechtlichen Fusion im August 2022 ist die Ver-

bund-Volksbank OWL für ihre Mitglieder und Kunden mit sieben Zweigniederlassungen beziehungsweise unter sieben Lokalmarken in den Regionen von OWL und im Altkreis Brilon vor Ort. Dazu gehören die Volksbank Brilon, die Volksbank Büren-Salzotten, die Volksbank Paderborn, die Volksbank Höxter, die Volksbank Detmold, die Volksbank

Minden und der Bankverein Werther. Durch den Zusammenschluss erreicht die gemeinsame Bank eine Bilanzsumme von rund neun Milliarden Euro. Als größte Regionalbank im Wirtschaftsraum OWL und im angrenzenden Altkreis Brilon betreut sie dann 304.000 Kunden, von denen 161.000 zugleich Mitglieder sind, und beschäftigt mehr als 1.300 Mitarbeitende.

Die Mitglieder des Vorstands der Volksbank Brilon-Büren-Salzotten, Thorsten Wolff und Karl-Udo Lütten, werden als Vorstand beziehungsweise als Generalbevollmächtigter in die Geschäftsleitung des Gesamtinstituts wechseln und weiterhin die Verantwortung für die Regionen Büren/Salzotten und den Altkreis Brilon übernehmen. Zum Team der Geschäftsleitung ab August 2022 gehören außerdem Ansgar Käter (Vorstandsvorsitzender), Ina Kreimer, Karl-Heinz Rawert (stellvertretender Vorstandsvorsitzender), Frank Sievert und Uwe Hagemeyer.



Axel Breitschuh (v. l.), Frank Sievert, Ina Kreimer, Karl-Udo Lütten, Ansgar Käter, Edeltraud Sander, Peter Gödde, Thorsten Wolff, Karl-Heinz Rawert und Uwe Hagemeyer freuen sich auf die gemeinsame Zukunft. Foto: Dietmar Flach

Auch Büren setzt beim Einkaufen auf Bändchen

Die Impf- und Testangebote in der Stadt werden ausgeweitet.

■ **Büren.** Immer mehr Städte in der Region lösen die 2G-Regelung mit der Bändchen-Methode. Auch in Büren wird jetzt nach Angaben der Stadt diese Variante Anwendung finden. Der Handel in der Region hofft darauf, dass sich die Bändchen-Regelung durchsetzt, teilt die Stadt Büren mit. „Wir sind froh, dass die Bürener Händlerinnen und Händler bereit sind, mit dieser Möglichkeit eine Erleichterung des Einkaufserlebnisses zu schaffen“, sagt Martin Stich, Vorsitzender des Vereins „Bock auf Büren“.

Folgende Unternehmen sind bereits dabei: Modehaus Roof, Elektro Meier, Schuh Okay, Takko, Damenmoden Flash, Marjas Stoffstern, Mister, bei Eva, EP Wördehoff, Mann & Mode, Herrenhaus Mann & Mode, Fotostudio Fercon, Radhaus Büren, Elektro Lüke, Lennigers Leckerbissen

und Sanitätshaus Seidel. Weitere Händlerinnen und Händler sollen kurzfristig akquiriert werden. Es kann täglich nur jeweils ein farbiges Bändchen am Handgelenk getragen werden.

Regelmäßig bietet der die koordinierende Covid-Impf-einheit des Kreises Paderborn Angebote zur Erst-, Zweit- und Booster-Impfung an. Diese sind im Internet unter www.kreis-paderborn.de/kreis_paderborn/impfen/impfen.php einzusehen. Seit vergangener Sonntag bieten neben den etablierten Teststellen in Büren zugleich die Malteser ein Testangebot in der Bürener Neubrückenstraße an. Alle Angebote sind aufgelistet unter www.kreis-paderborn.de/kreis_paderborn/themen/53-gesundheitsamt/corona-testung.php oder www.bueren.de/de/rathaus/corona/Testzentren.php